

Thema	Privilegien
Stufe	Wölflinge
Dauer	90 min
Material	Plakat, Stifte, Situationskarten

Wölflinge sind umgeben von Dingen, die geschehen, ohne dass sie die Begründung dafür kennen. Diese Meutenstunde soll helfen den Wölflingen zu zeigen, dass es sehr viele verschiedene Gruppierungen um sie herum gibt, denen Unterschiedliches erlaubt ist. Gerade das Hinterfragen, warum manche Leute bestimmte Dinge tun dürfen und andere nicht, ist sicherlich für alle interessant.

Natürlich gibt es auch bei den Pfadfinder*innen ein paar Leute, die Privilegien haben, die anderen verwehrt sind. Das Offensichtlichste in der Meute ist natürlich die Funktion der Meutenführung. Sie darf „zum Vorbereiten“ mal an einem Spiel nicht teilnehmen. Sie muss „nie“ spülen, darf auch mal das Handy dabei haben und vor allem: hat immer irgendwelche Süßigkeiten. Das lässt sich natürlich wunderbar auf den Alltag der Wölflinge übertragen – und vor allem kann man gemeinsam mit ihnen überlegen, ob das eigentlich so in Ordnung ist. Vielleicht entwickeln sich während der Meutenstunde auch Gespräche mit Wölflingen, bei denen sie merken, dass sie selbst bestimmten Gruppen angehören, die besondere Dinge tun dürfen.

Ziel der Meutenstunde ist, dass die Wölflinge erkennen, dass manche Privilegien durchaus Sinn ergeben, weil sie für manche Menschen wichtig sind, um ihre Arbeit zu erledigen. Vor allem aber sollen sie merken, dass solche Vorteile hinterfragt werden müssen, weil sie nicht immer gerecht sind.

Dauer	Was?	Wie?	Womit?
5	Anfangskreis	Alle stellen sich in einen Kreis. Erklärt, dass es heute um Privilegien geht. Fragte die Wölflinge, wie sie „Privileg“ beschreiben würden. Eine Definition ist: „Ein für Einzelne oder Gruppen geltendes, besonderes Recht, von dem andere ausgeschlossen sind.“	
10	Spiel „Krebs, Krabbe, Kranich“	Meute in zwei Gruppen aufteilen und nebeneinander in einer Reihe aufstellen lassen. Eine Gruppe ist „Krebs“, eine ist „Krabbe“. Bei „Krebs“ müssen die Krebse die Krabben fangen und umgekehrt. Wer gefangen ist, gehört dann zur anderen Gruppe. Bei Kranich passiert gar nichts.	
20	Was dürfen Meutenführungen? Warum ist das so?	Alle stellen sich wieder im Kreis auf. Fragen an die Wölflinge: <ul style="list-style-type: none"> • Warum hält die Meutenführung überhaupt immer die Ansprachen und organisiert die Spiele? • Was bedeutet das für die Wölflinge? • Warum machen sie das nicht mal? • Was würden sie gerne anders machen in der Meutenstunde? • Welches Programm wünschen sie sich für die nächsten Wochen? Die Ergebnisse haltet ihr auf einem Plakat fest, das ihr im Stammesheim aufhängt. Wenn es motivierte Wölflinge gibt, könnt ihr ausmachen, dass ein oder zwei von ihnen die nächste Meutenstunde vorbereiten.	Plakat Stift

20	Spiel „Menschen- Memory“	Zwei Wölflinge sind die Spieler*innen und gehen raus/außer Sichtweite. Alle anderen suchen sich eine*n Partner*in und einigen sich auf eine besondere Bewegung. Danach verteilen sich alle im Raum und die zwei Spieler*innen werden zurückgerufen. Jetzt versuchen sie nach und nach zwei „passende“ Wölflinge zu finden. Wer ausgewählt wird, muss die Bewegung ausführen. Es wird nach normalen Memory-Regeln gespielt.	
20	Gibt es noch andere Gruppen, die besondere Rechte haben?	Die ausgeschnittenen Karten werden verdeckt auf den Tisch/Boden gelegt und jeder Wölfling darf reihum eine Karte ziehen, vorlesen und dann bewerten, ob er*sie die Situation gerecht oder ungerecht findet. Am besten ist es natürlich mit Begründung. Dann darf mit allen darüber diskutiert werden. Wenn das Thema beendet ist, ist der nächste Wölfling an der Reihe.	Situationskarten
10	Obstsalat (Vielfalt)	Alle setzen sich in einen Kreis. Der Kreis wird in 4-6 gleich große Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe sucht sich eine Obstsorte aus. Dann stellt sich ein Wölfling in die Mitte. Alle anderen vertauschen wahllos ihren Sitzplatz, ohne dass eine Lücke übrigbleibt. Der Wölfling in der Mitte sagt eine Obstsorte und alle, die dieser Sorte angehören, müssen sich einen neuen Platz suchen. In der Zeit versucht auch der Wölfling aus der Mitte einen Platz zu bekommen. Wer übrig bleibt geht in die Mitte. Es können auch mehrere Obstsorten genannt werden. Bei „Obstsalat“ müssen sich alle einen neuen Platz suchen.	
5	Abschlusskreis	Fragt die Wölflinge nach ihrer Meinung zu der Meutenstunde. Betont noch einmal, dass die Welt um die Wölflinge sehr vielfältig sein kann, manche Privilegien sinnvoll sein können, andere aber auch hinterfragt werden dürfen. Im Anschluss ggf. mit den motivierten Wölflingen die Planung der nächsten Meutenstunde besprechen.	